

„Opfer ist zum Schimpfwort geworden“

Nero-Anwälte bieten kostenlose Rechtssprechstunde an

VON GEORGE STAYRAKIS

STUTTGART. Gerade einmal elf Jahre alt sind die fünf Rabauken, die zusammen mit ihren Müttern bei David Wielinski vorsprechen. Die Kinder hatten einen Wohnwagen aufgebrochen, um zu sehen, was da wohl zu holen sei – nichts von Wert. Strafmündig sind die Jungen noch nicht, aber den ihrer Ansicht nach viel zu hohen Schaden müssen sie ersetzen. Wielinski weiß Rat.

Ein junges Mädchen weiß nicht mehr weiter. Es ist wegen seiner exorbitant hohen Handyrechnung völlig überschuldet – und verzweifelt. Daniel Heuser hilft.

Einer 17-Jährigen soll das Kind weggenommen werden. Kein Wunder, die junge Frau lebt zeitweise auf der Straße. Was soll sie tun, wer kann ihr helfen? Jens Rabe sagt es ihr.

Wielinski, Heuser und Rabe bilden mit weiteren zwölf Kolleginnen und Kollegen Nero und Nerokidz – das Netzwerk engagierter Rechtsanwältinnen für Kinder und Jugendliche. Ehrenamtlich, neben der Arbeit in ihren Kanzleien, wohlgemerkt. „Wir sind eine Anlaufstation für Jugendliche, die nicht gleich einen Anwalt brauchen“, sagt Bettina Grözinger, Rechtsanwältin, Nero-Gründungsmitglied und Projektleiterin. Seit drei Jahren arbeiten die Nero-Anwältinnen zusammen im Dienste von Gewaltopfern, auch sexueller Gewalt, im Dienste junger Menschen, die Hilfe brauchen.

Probleme in der Schule wie beispielsweise Mobbing, Konflikte in der Familie, in der Freizeit oder mit der Polizei – Nero hilft, vermittelt an zuständige Stellen und – wenn es nicht mehr anders geht – auch an Anwälte. Dabei komme es nur in absoluten Ausnahmefällen vor, dass ein Nero-Mitglied selbst den Fall übernehme. „Wir machen

das nicht, um Mandanten an Land zu ziehen“, betont David Wielinski.

Drei Jahre lang hat Nero an der Uhlandstraße geholfen. Ab Mitte April ist die Rechtssprechstunde in den Räumen des tipsntrips der Jugendinformation Stuttgart an der Lautenschlagerstraße 22 beheimatet.

„Keine Klingel mehr, kein Termin – hier kann man einfach reinkommen“, sagt Bettina Grözinger. Unbürokratisch, niederschwellig, kostenlos soll das Hilfsangebot sein. „Vor allem bei Opfern von Gewalt besteht eine hohe Hemmschwelle. Die wollen wir abbauen“, so Grözinger weiter.

Die ehrenamtlichen Juristen haben bereits rund 160 Sprechstunden absolviert

160 Sprechstunden haben die Nero-Juristen bis dato absolviert. Es sollen noch viel mehr werden. Dafür arbeiten die ehrenamtlichen Juristinnen und Juristen unter anderem mit dem Bewährungshilfeverein Stuttgart und der Zeugenbegleitung zusammen.

Bettina Grözinger liegen besonders Opfer von Gewalt am Herzen. „Opfer ist zum Schimpfwort unter Jugendlichen geworden“, so die Anwältin – ähnlich wie Warmduscher oder Vorwärtseinparker, nur viel verletzender. „Dabei ist es ganz stark, wenn man sich Hilfe holt“, sagt sie.

Iris Käppler-Krüger, Jugendrichterin am Amtsgericht Bad Cannstatt und aktiv bei der Bewährungshilfe Stuttgart, ist begeistert von Nero und Nerokidz: „Es ist toll, was alles geht, wenn Engagement und Beharrlichkeit zusammenkommen.“

www.tipsntrips.de/nerokidz

Stuttgarter Zeitung 12. April 2011